



## Hinweise zur Erstellung von Bachelor-Arbeiten

*Gottlieb Duttweiler Lehrstuhl für Internationales Handelsmanagement*

*Für die Erstellung von Bachelor-Arbeiten massgeblich ist das allgemeine Merkblatt für Bachelor-Arbeiten, das unter <http://www.unisg.ch> eingesehen werden kann.*

*Das Merkblatt des Gottlieb Duttweiler Lehrstuhls dient lediglich zur Ergänzung des allgemeinen Merkblatts.*

### **Sinn und Zweck der Bachelor-Arbeiten**

Die Bachelor-Arbeit soll einen eigenständigen Erkenntnisbeitrag zu einem relevanten Managementproblem hervorbringen. Dieser Satz fordert den Autor dazu auf, vorhandene Quellen in der Literatur mit Hinweisen aus der Praxis so zu kombinieren, dass von einem Erkenntnisfortschritt gesprochen werden kann.

### **Erfolgsfaktoren einer hervorragenden Bachelor-Arbeit**

Bitte beachten Sie folgende Hinweise für die Erstellung einer hervorragenden Bachelor-Arbeit.

- Sie basiert auf einer gründlichen Literaturrecherche, für die man mindestens zwei Wochen Zeit einplanen sollte. Damit ist die gründliche Suche nach Literaturquellen angesprochen, die mit dem Thema eng verwandt sind. Besonders eignen sich Dissertationsschriften, Handwörterbücher der Betriebswirtschaftslehre, Artikel aus wissenschaftlichen und praxisorientierten Fachzeitschriften sowie Monographien zum gestellten Thema. Wer wichtige Literaturquellen erst am Ende seiner Bachelor-Arbeit findet, der wird sie wahrscheinlich nicht mehr gebührend einbauen können.

- **Überzeugende Problemstellung:** Hervorragende Bachelor-Arbeiten fokussieren die Arbeit auf ein Kernproblem, das sowohl in der Praxis als auch in der Literatur anerkannt ist. Eine Problemstellung, die zu weit angelegt ist, verhindert Tiefgang in der Arbeit. Diese Problemstellung ist am Anfang zu entwickeln und nicht am Ende der Bearbeitungszeit.
- Eine theoretische Fundierung der Arbeit zeichnet hervorragende Bachelor-Arbeiten aus.
- **Empirische Untersuchung:** Eine hervorragende Bachelor-Arbeit basiert auf einer empirischen Untersuchung in Form von Expertengesprächen und/oder dem Versenden eines Fragebogens etc. Dadurch kann insbesondere der eigenständige Erkenntnisbeitrag sichergestellt werden.
- **Eigenständiger Erkenntnisbeitrag:** Eine hervorragende Bachelor-Arbeit enthält einen eigenständigen Erkenntnisbeitrag. Dieser soll zu Beginn der Arbeit, aber auch im Fazit herausgestellt werden. Wer lediglich Literaturquellen zusammenschreibt, kann keine hervorragende Note erhalten.
- **Motivation zum Thema:** Der Bearbeiter sollte motiviert sein, das ausgewählte Thema zu bearbeiten. Motivation ist ein wichtiger Förderer für hervorragende Bachelor-Arbeiten.
- **Reichhaltiges Fazit:** Am Ende der Arbeit sollten die Erkenntnisse kurz auf zwei bis drei Seiten zusammengefasst werden. Dabei darf es nicht darum gehen, das Vorgehen erneut zu beschreiben. Präzise und klar ist der Erkenntnisbeitrag für jedes Kapitel herauszustellen.

### **Aufbau einer Bachelor-Arbeit**

Idealerweise ist eine Bachelor-Arbeit folgendermassen aufgebaut:

1. **Einleitungsteil:** Hier finden sich die Problemstellung, die Zielsetzung, das Vorgehen und es werden die Begrifflichkeiten definiert.

2. Theorieteil: Enthält die wichtigsten Literaturquellen und Vorarbeiten zu diesem Thema. Falls möglich sind theoretische Anknüpfungspunkte zur Themenstellung in diesem Kapitel aufzuzeigen.
3. Hauptteil: Hierfür sind mindestens 70% der Seiten der Bachelor-Arbeit einzuplanen. Der Leser sollte aus der Gliederung die Schwerpunkte des Hauptteiles erfahren.
4. Fazit: Wichtig ist ein gehaltvolles Fazit von zwei bis drei Seiten mit der Schilderung der inhaltlichen Erkenntnisse.
5. Sofern Interviews geführt wurden: Interviewverzeichnis im Anhang aufführen, mit den Angaben zur interviewten Person, wann, wie lange, telefonisch oder persönlich.

## **Der Betreuungsprozess**

Zu Beginn vereinbaren Sie mit dem Sekretariat des IRM-HSG einen Termin für die erste Besprechung. Bitte beachten Sie, dass Sie für die Terminabsprachen und die weitere Organisation Ihrer Bachelor-Arbeit selbst verantwortlich sind.

### **1. Besprechung: Themenfindung (mit Referenten)**

In der ersten Besprechung legen Sie mit dem Referenten das Thema Ihrer Bachelor-Arbeit fest. Nachdem das Thema fixiert ist, wird Ihnen als Betreuer ein wissenschaftlicher Mitarbeiter vom IRM-HSG zugewiesen.

### **2. Besprechung: Konkretisierung der Fragestellung (mit Ihrem Betreuer)**

Nach ca. 2 Wochen findet eine Besprechung mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter statt. Sie haben in dieser Besprechung die Möglichkeit, inhaltliche Fragen und Fragen zur Vorgehensweise zu klären. Bitte beachten Sie die aus der Assessment-Stufe bekannten Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens. Klären Sie in dieser Besprechung mögliche Fragen dazu (s. S. 4: Formale Punkte).

Ziel ist es, dass Sie spätestens nach dieser Besprechung die Bachelor-Arbeit anmelden und die Disposition erstellen können.

### **3. Besprechung: Disposition und weiteres Vorgehen**

Vereinbaren Sie nach weiteren 2 Monaten mit dem betreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiter einen Termin. Spätestens 24 Stunden vor der Besprechung sollten Sie die Disposition (Gliederung), die ausführliche Problemstellung (zwei Seiten) und die Vorgehensweise (eine Seite) per E-Mail zustellen. Ohne diese Dokumente macht die Besprechung keinen Sinn.

In der Besprechung werden folgende Aspekte abgehandelt:

1. Relevanz des Problems: Ihre Ausführungen sollten den Betreuer überzeugen, dass es sich sowohl für die Praxis, aber auch für die Theorie um eine relevante Problemstellung handelt.
2. Theoretischer Bezugsrahmen: Der Betreuer prüft, welche Theorien zum Einsatz kommen und gibt Empfehlungen.
3. Roter Faden in der Gliederung: Die Gliederung sollte einen roten Faden aufweisen und überzeugend strukturiert sein. Pro Gliederungspunkt sind mindestens zwei Seiten vorzusehen (bei 50 Seiten Text sind das maximal 25 Gliederungspunkte). Der Studierende zeigt und begründet, welche Schwerpunkte er im Hauptteil setzt.
4. Erkenntnisfortschritt: Sie diskutieren mit dem Betreuer den Erkenntnisfortschritt.

Eventuell kann eine zusätzliche Besprechung mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter stattfinden, um weitere inhaltliche Fragen zu klären. Grundsätzlich dauern Besprechungen maximal 30 Minuten. Die Vorbereitung dieser Besprechung durch den Studierenden trägt maßgeblich zum Erfolg derselben bei.

## Formale Punkte

1. Die Sprache muss einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen sein, d.h. es sollte nicht umgangssprachlich oder salopp formuliert werden. Aber auch umständliche Satzkonstruktionen erschweren das Lesen und führen zu einem Notenabzug.
2. Die Arbeit muss ein Literaturverzeichnis sowie ein Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis (wenn verwendet) enthalten. Die Abbildungen müssen mit der Quelle und einem Titel versehen sein. Wurde die Abbildung selbst entwickelt, sollte als Quelle "Eigene Darstellung" vermerkt werden.
3. Es muss einheitlich zitiert werden. Die Vorgehensweise ist im Buch „Lern- und Arbeitsstrategien“ (5. Auflage, 2002) von Christoph Metzger auf den Seiten 134 bis 153 beschrieben (hier sei auch auf die entsprechende Veranstaltung auf der Assessment-Stufe verwiesen). Bitte beachten Sie, dass entgegen der im Buch angegebenen Vorgehensweise bei den in der Projektarbeit zitierten Quellen immer Seitenzahlen angegeben werden müssen. Ebenfalls sind in diesem Buch auch weitere Hinweise zur formalen Erstellung der Bachelor-Arbeit enthalten.
4. Die Anzahl der Rechtschreib-, Grammatik- und Interpunktionsfehler ist durch eine intensive Durchsicht der Arbeit zu minimieren. Daher empfiehlt es sich, die Bachelor-Arbeit am Ende Korrekturlesen zu lassen (ein professioneller Lektor ist ratsam).

In der Bewertung spielen sowohl inhaltliche als auch formale Punkte eine Rolle. Bei der Gewichtung überwiegt deutlich der inhaltliche Teil. Mit anderen Worten: Eine inhaltlich schwache Arbeit ist auch bei Perfektion der Formalia nicht bestanden.